

## Coronavirus – SARS-CoV-2 und Covid-19

Sehr geehrte Eltern,

deutschlandweit mehren sich die Fälle von Infektionen mit dem Virus SARS-CoV-2, das die Lungenkrankheit Covid-19 auslösen kann. Wie wir durch die Medien erfahren konnten, ist nun auch unsere Region betroffen und ich möchte Ihnen als Leiter der St. Angela-Schule einige Informationen an die Hand geben.

Das neuartige Coronavirus ist deutlich infektiöser als anfangs angenommen und vermehrt sich im oberen Rachenbereich. Unklar war lange, ob weitgehend oder gänzlich symptomfreie Menschen die Erreger weiter verbreiten können. Mittlerweile geht das Robert-Koch-Institut davon aus, dass Menschen mit wenigen Krankheitszeichen andere anstecken können. Bei vielen Menschen zeigen sich nur leichte Erkältungssymptome mit Frösteln, Halsschmerzen und ggf. Fieber. Hinzukommen können auch Husten, Kopfschmerzen und Durchfall. Bei schweren Verläufen können Atemprobleme oder eine Lungenentzündung auftreten.

Die Inkubationszeit – also die Zeit zwischen Infektion und Beginn erster Symptome – beträgt nach derzeitigem Kenntnisstand meist zwei Wochen. Das ist der Grund dafür, dass Menschen, bei denen der Verdacht auf eine Infektion mit dem Coronavirus besteht, zwei Wochen isoliert werden.

Nach aktuellem Stand der Forschung ist das Virus für junge Menschen oder Menschen im mittleren Alter nicht lebensgefährlich, wenn sie grundsätzlich gesund sind. Die meisten Erkrankten zeigen vermutlich nur einen Infekt der oberen Atemwege, also erkältungsähnliche Symptome. Nicht ganz geklärt ist allerdings noch, unter welchen Bedingungen bei manchen Patienten die Krankheit einen sogenannten Etagenwechsel vollzieht, sich also auf die Lunge legt und dort schwere Symptome auslöst. Für ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen kann das Coronavirus aktuellen Studien zufolge gefährlich sein. Die Sterblichkeit bei den registrierten Fällen liegt bei rund zwei Prozent.

Es gibt kaum schwere Verläufe bei Kindern und Jugendlichen. Allerdings wird vermutet, dass die Quote tatsächlich deutlich geringer ist, weil Fälle mit leichten Symptomen gar nicht erfasst sind.

### Wie können wir uns schützen?

Wir bitten Sie als Eltern unserer Schülerinnen, die Notwendigkeit besonderer Hygienemaßnahmen eingehend mit Ihren Kindern zu besprechen. Folgende Aspekte sind dabei vor allem zu beachten:

- gründliches Händewaschen
- Desinfektionsmittel nach dem Händewaschen sind eine gute Ergänzung; sie sind in Apotheken erhältlich. Das Robert Koch-Institut schreibt dazu: „Zur chemischen Desinfektion sind Mittel mit nachgewiesener Wirksamkeit, mit dem Wirkungsbereich 'begrenzt viruzid' (wirksam gegen behüllte Viren), 'begrenzt viruzid PLUS' oder 'viruzid' anzuwenden.“
- Händeschütteln sollte vor allem im Krankheitsfall vermieden werden.

- Die sogenannte Husten- und Nies-Etikette einhalten:
  - ❖ beim Husten oder Niesen mindestens einen Meter Abstand von anderen Menschen halten und sich wegrehen
  - ❖ Einwegtaschentücher benutzen – nur einmal verwenden und anschließend in einem Mülleimer mit Deckel entsorgen. Wird ein Stofftaschentuch benutzt, sollte dies anschließend bei 60°C gewaschen werden.
  - ❖ nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten gründlich die Hände waschen
  - ❖ Ist kein Taschentuch griffbereit, in die Armbeuge niesen.
- Nasen-, Mund- und Augenschleimhaut nicht mit den Händen berühren (zum Beispiel nach Festhalten an Griffen in Bussen oder Benutzen von Türgriffen, die von vielen angefasst werden)
- wenn möglich, eigene Gläser und Bestecke benutzen
- wenn möglich – wie immer in der Erkältungszeit – Menschenansammlungen meiden

### **Helfen Atemschutzmasken gegen eine Ansteckung?**

Für gesunde Menschen ergibt es keinen Sinn, eine Maske zu tragen. Sie ist natürlich eine mechanische Barriere gegen Tröpfcheninfektion. Clemens Wendtner, Chefarzt der Infektiologie in der Münchener Klinik, der deutsche Patienten behandelt hat, weist allerdings darauf hin, dass Masken nicht geeignet sind, um dauerhaft dahinter ein- und auszuatmen: „Im Übrigen darf ich darauf hinweisen, dass die Befeuchtung der Maske den Barrierschutz schon im Bereich von 20 Minuten aufhebt. Da gibt es ganz klare Hinweise, dass langes Tragen von Masken sinnlos ist.“ Die Menschen müssten nun schlicht Geduld aufbringen, bis Impfstoffe gegen das Virus entwickelt sind. Das könne bis zu eineinhalb Jahre dauern.

### **Link/Hotline**

Unter [bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html) stehen viele aktuelle Informationen zur Verfügung.

Das hessische Sozialministerium hat eine landesweite Hotline geschaltet. Sie ist täglich zu erreichen, also auch am Wochenende. Unter 0800/5554666 werden Fragen zum Coronavirus beantwortet.

### **Welche Vorkehrungen trifft die St. Angela-Schule?**

1. Information aller Schülerinnen zu möglichen Schutzmaßnahmen (s. o.)
2. Desinfektionsmittel in den Sanitärräumen
3. tägliche Desinfektion der Türgriffe und Handläufe
4. Sollte ein Krankheitsfall auftreten und die Schule geschlossen werden müssen, werden die Lehrkräfte ihren Schülerinnen zu erledigende Aufgaben per E-Mail zusenden. Weitere wichtige Informationen werden wir dann bei Bedarf auf der Homepage veröffentlichen.

Ich bin überzeugt davon, dass mit Gelassenheit und einem bewussten Umgang mit den Schutzmaßnahmen im Alltag diese Situation bewältigt werden kann.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen